

# **ZUR GESCHICHTE DER GEWALTFORSCHUNG**

Wie die Neuere Gewaltsoziologie Gewaltanalysen verändert hat

Prof. Dr. Teresa Koloma Beck

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

# Überblick

# Überblick

## A Hintergründe der Neueren Gewaltsoziologie

# Überblick

- A Hintergründe der Neueren Gewaltsoziologie
- B Zentrale Einsichten der  
Neueren Gewaltsoziologie in sechs Thesen

# Überblick

A Hintergründe der Neueren Gewaltsoziologie

B Zentrale Einsichten der  
Neueren Gewaltsoziologie in sechs Thesen

These 1-3: Gewalt und soziale Ordnung

- *Welche Rolle spielt Gewalt in Gesellschaften im Allgemeinen?*

These 4-6: Moderne Gesellschaft und Gewalt

- *Worin besteht die Besonderheit des Verhältnisses der gegenwärtigen Gesellschaft zur Gewalt?*

# Überblick

A Hintergründe der Neueren Gewaltsoziologie

B Zentrale Einsichten der  
Neueren Gewaltsoziologie in sechs Thesen

These 1-3: Gewalt und soziale Ordnung

- *Welche Rolle spielt Gewalt in Gesellschaften im Allgemeinen?*

These 4-6: Moderne Gesellschaft und Gewalt

- *Worin besteht die Besonderheit des Verhältnisses der gegenwärtigen Gesellschaft zur Gewalt?*

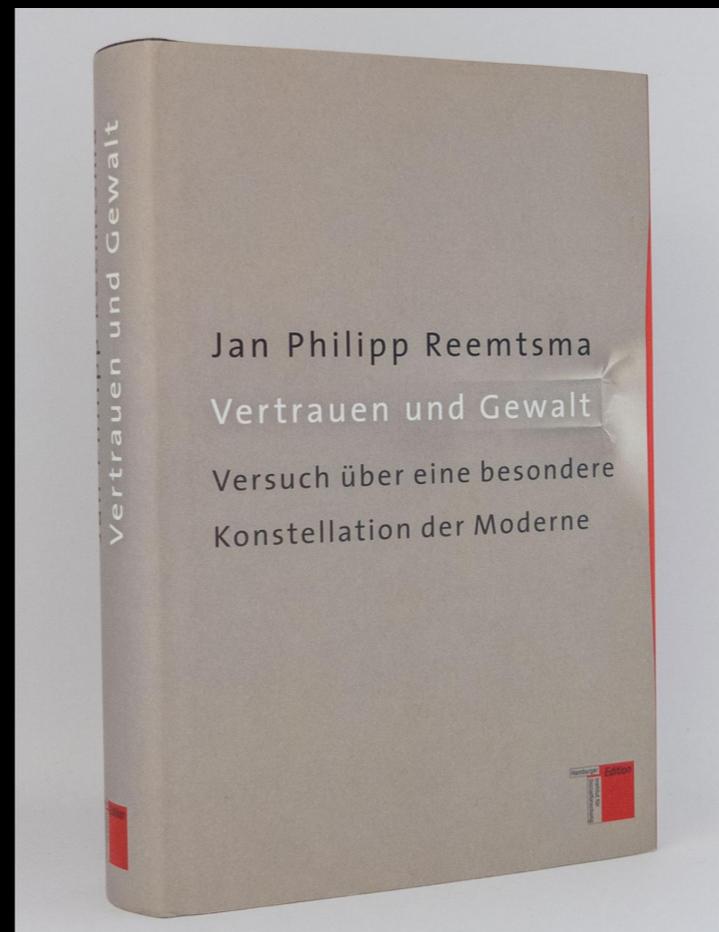
C Konsequenzen für das Nachdenken über die  
Gewaltbetroffenheit von Männern\*

# *A Hintergründe der Neueren Gewaltsoziologie*

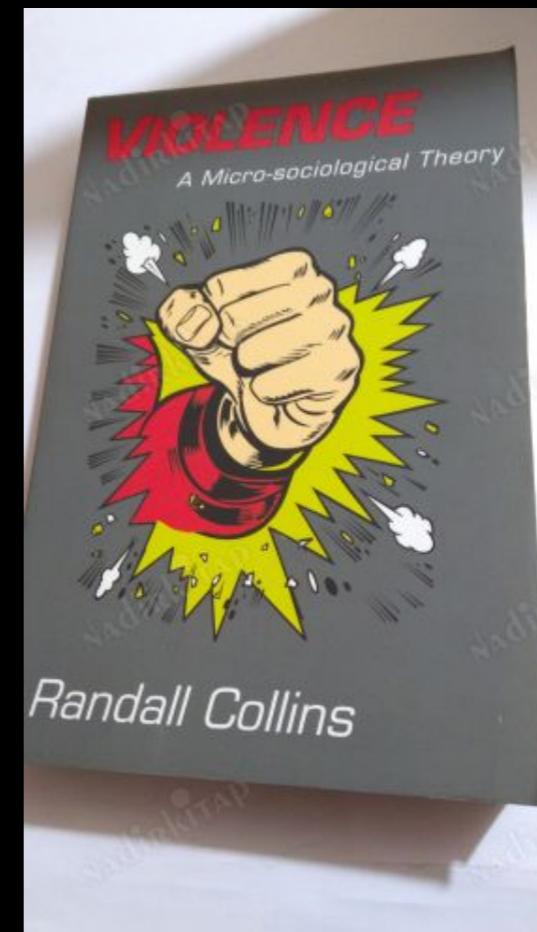
## Wegweisende Werke der Neueren Gewaltsoziologie



Trotha, Trutz von, Hrsg.  
1997. Soziologie der  
Gewalt. Opladen:  
Westdeutscher Verlag.



Reemtsma, Jan Philipp.  
2008. Vertrauen und  
Gewalt. Versuch über eine  
besondere Konstellation  
der Moderne. Hamburg:  
Hamburger Edition



Collins, Randall. 2008.  
Violence. A micro-  
sociological theory.  
Princeton: Princeton  
University Press.

***B Zentrale Einsichten  
der Neueren Gewaltsoziologie in sechs Thesen***

## *These 1-3: Gewalt und soziale Ordnung*

- *Welche Rolle spielt Gewalt in Gesellschaften im Allgemeinen?*

These I:

Gewalt ist ein Grundproblem und gleichzeitig ein zentrales Element in Prozessen sozialer Ordnungsbildung.

**These 2:**

**Gewalt ist ein kontingentes, d. h. deutungsoffenes  
soziales Phänomen.**

## These 2:

Gewalt ist ein kontingentes, d. h. deutungsoffenes soziales Phänomen.

- Was als »Gewalt« gilt und erfahren wird, ist in unterschiedlichen historischen, kulturellen und situativen Kontexten verschieden.
- Der Kontext entscheidet darüber, was als Gewalt wahrgenommen wird und thematisiert werden kann.

### These 3:

Soziologisch ist es deshalb sinnvoll, Gewalt als ein triadisches Geschehen zu verstehen, das nicht nur Gewaltausübung und Gewalterleiden, sondern auch Beobachtungs- und Deutungsprozesse einschließt.

### These 3:

Soziologisch ist es deshalb sinnvoll, Gewalt als ein triadisches Geschehen zu verstehen, das nicht nur Gewaltausübung und Gewalterleiden, sondern auch Beobachtungs- und Deutungsprozesse einschließt.



### These 3:

Soziologisch ist es deshalb sinnvoll, Gewalt als ein triadisches Geschehen zu verstehen, das nicht nur Gewaltausübung und Gewalterleiden, sondern auch Beobachtungs- und Deutungsprozesse einschließt.



**These 3 (Fortsetzung):**

**So kann man Konstellationen analysieren, in denen**

### These 3 (Fortsetzung):

So kann man Konstellationen analysieren, in denen

- die Wahrnehmung bzw. Erfahrung des Geschehens von T, O und B verschieden ist

### These 3 (Fortsetzung):

So kann man Konstellationen analysieren, in denen

- die Wahrnehmung bzw. Erfahrung des Geschehens von T, O und B verschieden ist
- Gewalterfahrungen gesellschaftlich oder kulturell anders formatiert sind

### These 3 (Fortsetzung):

So kann man Konstellationen analysieren, in denen

- die Wahrnehmung bzw. Erfahrung des Geschehens von T, O und B verschieden ist
- Gewalterfahrungen gesellschaftlich oder kulturell anders formatiert sind
- in denen es Antun und Erleiden gibt, aber gar keine physische Interaktion

## *These 4-6: Moderne Gesellschaft und Gewalt*

- *Worin besteht die Besonderheit des Verhältnisses der gegenwärtigen Gesellschaft zur Gewalt?*

These 4:

Charakteristisch für das Verhältnis moderner Gesellschaften zur Gewalt ist deren normative Ächtung. Gewalt gilt als soziale Anomalie.

## These 5:

Die normative Gewaltaversion der Moderne ist nicht mit praktischem Gewaltverzicht gleichzusetzen. Doch prägt sie die Art und Weise, wie Gewalt wahrgenommen und gesellschaftlich ›bearbeitet‹ wird.

**These 6:**

**Das besondere Verhältnis der Moderne zur Gewalt hat auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Gewalt in (politischen) Konflikten eingesetzt wird.**

## These 6:

Das besondere Verhältnis der Moderne zur Gewalt hat auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Gewalt in (politischen) Konflikten eingesetzt wird.

Sie ist nicht nur Mittel zum Zweck, sondern auch

- Legitimitätsrisiko
- Aufmerksamkeitsmagnet

**These 6:**

**Das besondere Verhältnis der Moderne zur Gewalt hat auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Gewalt in (politischen) Konflikten eingesetzt wird.**

**Typische Muster des Umgangs mit dieser Situation:**

## These 6:

Das besondere Verhältnis der Moderne zur Gewalt hat auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Gewalt in (politischen) Konflikten eingesetzt wird.

Typische Muster des Umgangs mit dieser Situation:

- Inszenierung der Abwehr von Gewalt

## These 6:

Das besondere Verhältnis der Moderne zur Gewalt hat auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Gewalt in (politischen) Konflikten eingesetzt wird.

Typische Muster des Umgangs mit dieser Situation:

- Inszenierung der Abwehr von Gewalt
- Verschleierung von Gewalt

## These 6:

Das besondere Verhältnis der Moderne zur Gewalt hat auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Gewalt in (politischen) Konflikten eingesetzt wird.

Typische Muster des Umgangs mit dieser Situation:

- Inszenierung der Abwehr von Gewalt
- Verschleierung von Gewalt
- Inszenierung von Gewalttäterschaft

## These 6:

Das besondere Verhältnis der Moderne zur Gewalt hat auch Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Gewalt in (politischen) Konflikten eingesetzt wird.

Typische Muster des Umgangs mit dieser Situation:

- Inszenierung der Abwehr von Gewalt
- Verschleierung von Gewalt
- Inszenierung von Gewalttäterschaft
- Inszenierung von Gewaltopferschaft

***C Konsequenzen für das Nachdenken über die Gewaltbetroffenheit von Männern\****